



Aufruf an Vereinigungen und Initiativen

Sowjetische Memoriale in Deutschland

Das Deutsch-Russische Museum Berlin-Karlshorst arbeitet an einem Projekt zur Dokumentation sowjetischer Memoriale auf deutschem Boden.

Das Deutsch-Russische Museum besteht am historischen Ort der Kapitulation der deutschen Wehrmacht am 8. Mai 1945 in Berlin-Karlshorst. Hier erinnern sich zwei ehemalige Kriegsgegner gemeinsam an die Geschichte. Das Museum ist eine bisher einmalige bilaterale Einrichtung, die

von der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation getragen wird. Als einziges Museum in Deutschland erinnert es mit einer Dauerausstellung an den deutschen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion.

Ziel des Dokumentationsprojektes ist es, alle Orte in der Bundesrepublik Deutschland zu erfassen, an denen sich Gräber sowjetischer Staatsbürger und/oder sowjetische Ehrenmale befinden.

Der Freundeskreis Sowjetische Ehrenmale der „Berliner Freunde der Völker Russlands e. V.“ (Sprecher: Horst Herrmann, Dr. Lutz Priß) und der Arbeitskreis Sowjetische Ehrenmale und Friedhöfe der „Brandenburgischen Freundschaftsgesellschaft e. V.“ (Sprecher: Dr. Wolfgang Ditting) unterstützen das Projekt zur Dokumentation sowjetischer Memoriale bereits mit Fotos und Auskünften.

Jeder, der Informationen und/oder Fotos zu Grabstätten gefallener Rotarmisten, von sowjetischen Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern („Ostarbeiter“) beziehungsweise Hinweise auf ältere oder aktuelle Literatur zur Verfügung stellen möchte, wende sich bitte an das Deutsch-Russische Museum beziehungsweise an den Mitarbeiter in diesem Projekt, Dr. Lutz Priß.

Kontakt: Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst
Zwieseler Str. 4 • 10318 Berlin • priess@museum-karlshorst.de

Die Schwerpunkte sollen zum einen auf der Netzwerkbildung, auf Kontakten zu Organisationen und Einzelpersonen ähnlicher Zielrichtung und ähnlicher Probleme sowie auf Informationen liegen.

Die Konferenz findet statt in München im Unionsbräu (Grüner Saal), Einsteinstr. 42 / Max-Weber-Platz U4/U5.

Anmeldung möglichst schriftlich bei: Bayerische Ostgesellschaft, c/o Iris Trübswetter, Gleiwitzerstr. 7, 83024 Rosenheim oder per e-mail: itruebswetter@web.de oder per Fax: 08031-81896

Förderprogramm Belarus geht in die sechste Phase

„Grünes Licht“ gab es Ende September 2012 für 32 deutsch-belarussische Gemeinschaftsprojekte zur Stärkung der zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit in Belarus. Diese gute Nachricht konnte das IBB Dortmund den 32 deutschen Projektpartnern übermitteln. Sie können sich nun gemeinsam mit ihren Partnerorganisationen in Belarus ans Werk machen. Die Bundesregierung ermöglicht zum sechsten Mal mit dem Förderprogramm Belarus die Umsetzung von innovativen Projekten. Alle Anträge wurden von Experten begutachtet und anschließend von der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Deutschen Botschaft in Belarus bewilligt.

„Wir waren überrascht vom Ideenreichtum der Antragsteller“, resümierte Peter Junge-Wentrup, Geschäftsführer des Internationalen Bildungs- und Begegnungswerks in Dortmund. Das IBB betreut das Förderprogramm im Auftrag der Bundesregierung. Knapp die Hälfte der 67 Anträge stellten Organisationen aus dem Bereich der sozialen Arbeit. Grund ist unter anderem die vom Förderprogramm in den vergangenen Jahren begleitete Reform der belarussischen Sozialgesetzgebung, nach der Nichtregierungsorganisationen (NRO) ab 2013 Anträge auf staatliche Finanzierung konkreter Dienstleistungen stellen können. Deshalb ist bei den NRO der Bedarf nach

BOG
Bayerische Ostgesellschaft e.V.

2. Bayerische
Regionalkonferenz
2012

zum Thema

**Interkulturelle
Kompetenz**



Samstag, 17.11. 2012, 10.15 Uhr
München / Unionsbräu

**2. Bayerische
Regionalkonferenz 2012
Interkulturelle Kompetenz
Samstag, 17. November 2012**

Geplanter Ablauf:
10.15 Begrüßung, Grußworte
10.45 Hauptreferat
Prof. Dr. Alexander Thomas,
Universität Regensburg
Nonverbale Kommunikation.
Interkulturelle Kompetenz für die
Zusammenarbeit mit russischen
und ukrainischen Partnern
anschließende Diskussion
12.15 Vortrag
Susanne Fabich-Hederer, Mün-
chen
Verbale Kommunikation: Beson-
derheiten der russischen
Sprache
anschließende Diskussion
13.00 – 14.00 Mittagspause
ab 14:00 Kurzreferate zu Themen
der praktischen Zusammenarbeit
jeweils mit Diskussion

14.00 Renate Hechenberger,
Stadt München
Städtepartnerschaft München-
Kiew
14.45 Kaffeepause
15.15 Helene Luig-Arlt, BDWO
Berichte aus dem Arbeitskreis
Fachaustausch, Schwerpunkt:
Lernen mit Behinderung
16.15 Helmut Hinrichs, BDWO
Arbeitskreis Visaangelegenhei-
ten: Visafreiheit mit Rußland
17.00 Peter Hilkes, Ukrainisches
Forum, München
HIV in der Ukraine, Verbreitung,
Bekämpfung, Programme
18.00 Schlußwort, Zusammenfas-
sung der Ergebnisse
gegen 18.30 offizieller Teil
Geselliger Ausklang im Lokal

Die Konferenz richtet sich an
alle, die mit Personen und Grup-
pen in den postsowjetischen
Staaten zusammenarbeiten oder
einfach Interesse haben.

Professionalisierung sehr hoch. Weniger, aber dafür auch größere Projekte sollen im Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis 31. März 2014 verwirklicht werden. Die bewilligten Projekte widmen sich im Kern dem Ausbau von Bildungsangeboten, Innovationen im Gesundheits- und Sozialsystem, Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Ausbau erneuerbarer Energien sowie der nachhaltigen Entwicklung im ländlichen Raum.

Das Förderprogramm Belarus setzt in dieser Phase einen Schwerpunkt auf den Ausbau der Kooperation von zivilgesellschaftlichen Netzwerken mit Behörden. Die Liste der bewilligten Projekte und Fortschritte auf dem Weg ihrer Verwirklichung dokumentiert das IBB jeweils auf seiner Internetseite (www.ibb-d.de).

Das Förderprogramm, das das IBB Dortmund seit 2002 im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung koordiniert und betreut, hat eine einzigartige Erfolgsgeschichte geschrieben: 160 Projekte und 120 regionale Initiativen wurden seit 2002 gefördert. Intensive Bildungs- und Bera-

tungsprozesse sorgten für einen intensiven Know how-Transfer. „Wir konnten in der Arbeit an den Projekten auch beobachten, daß die erhofften Impulse für eine Weiterentwicklung der Zivilgesellschaft aufgenommen wurden“, sieht Peter Junge-Wentrup die Erwartungen erreicht. Kooperationen von staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen und Institutionen sind in einigen Bereichen bereits Standard. Etwa zwanzig gesellschaftliche Räte koordinieren Abstimmungs- und Vernetzungsprozesse in den Bereichen Ökotourismus, Sozialwesen, Lokale Agenda-Arbeit und Wohnungsverwaltung.

„Wir können voller Überzeugung von einer gelungenen Weiterentwicklung im Förderprogramm sprechen“, betont Martin Schön-Chanishvili, Referent für das Förderprogramm im IBB Dortmund. „Stand 2002 noch der Anstoß zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit im Mittelpunkt, so sind die zivilgesellschaftlichen Organisationen heute in der Lage, selbstständig Prozesse anzustoßen und zu verwirklichen.“

Mechthild von Bücher,
 Presse IBB Dortmund



**RussoMobil – Projekt zur Förderung der russischen Sprache und Kultur in Deutschland
 Anfang 2013 – Erstmals in Hessen und Niedersachsen**

Das RussoMobil besucht seit April 2010 erfolgreich Schulen in Berlin und Brandenburg, erfolgreich eingesetzt wurde es aber auch schon in vielen anderen Bundesländern. Im Jahr 2013 wird das RussoMobil erstmals Schulen in Hessen und Niedersachsen besuchen, um bei den Schülern für die Wahl der russischen Sprache zu werben, sie mit der Kultur Rußlands bekannt zu machen sowie ihnen ein aktuelles Rußlandbild zu vermitteln. Jetzt ist es noch möglich, Termine im Februar und März 2013 anzumelden. In Niedersachsen: 26. bis 28. Februar; in Hessen: 11. bis 14. März, in Thüringen 18., 19. und 22. März.

Ausführlichere Informationen zur Anforderung des RussoMobils und zu seinen Einsätzen sowie einige Presse- und Einsatzberichte finden Sie unter www.russomobil.de.
 Kontakt:
 E-Mail: russomobil@bdwo.de
 Telefon: 030 / 20 455 120

BDWO, Friedrichstr. 176-179,
 Zimmer 618, 10117 Berlin
 Tel.: 030/20455120, Fax: 030/20455118
 e-mail: info@bdwo.de
 Internet: www.bdwo.de

Fabula im Wostok Verlag

Russische Literatur und Lyrik auf Tonkassetten und CDs, mit und ohne Texthefte, können Sie direkt beim Wostok Verlag gegen Rechnung bestellen. Wenn Sie uns eine einmalige Einzugsermächtigung erteilen, entfallen die Versandkosten. Senden Sie Ihre Bestellung an: Wostok Verlag, Am Comeniusplatz 5, 10243 Berlin, Fax: 030-44008038, e-mail: verlag@wostok.de

- Anna Achmatowa, Gedichte,** CD mit Kommentaren, 9,90 Euro
- Tschingis Aitmatow, Die Klage des Zugvogels,** CD, kartoniert in Kassette, mit Text, 9,90 Euro
- Valeria Narbikowa, Zeit auf dem Weg,** CD, kartoniert in Kassette, mit Text, 9,90 Euro
- Bulat Okudschawa, Wie Iwan Iwanowitsch ein ganzes Land glücklich machte,** CD, kartoniert in Kassette, mit Text, 9,90 Euro
- Alexander Kostinski, Das Land des Glücks. Jüdische Märchen,** CD, kartoniert in Kassette, mit Text, 9,90 Euro
- Osip Mandelstam, Gedichte,** CD, mit Text, 9,90 Euro
- Boris Pasternak, Gedichte,** CD, mit Text, 9,90 Euro
- Marina Zwetajewa, Gedichte,** CD, mit Text, 9,90 Euro
- Alexander Puschkin, Jewgeni Onegin,** CD mit Text, 9,90 Euro
- Iwan Bunin, Der Herr aus San Francisco,** Tonkassette, mit Text, 9,90 Euro
- Alexander Puschkin, Pique Dame,** Tonkassette, kartoniert in Kassette, mit Text, 9,90 Euro
- Anton Tschechow, Erzählungen,** Tonkassette mit Text, 9,90 Euro
- Fjodor Dostojewski, Bobok,** Tonkassette mit Text, 9,90 Euro

Bitte senden Sie die Artikel an:

Name: _____
 Straße: _____
 PLZ: _____ Ort: _____
 Datum: _____ Unterschrift: _____

Bezahlung nach Rechnung Bezahlung per Abbuchung

Bitte buchen Sie den Betrag in Höhe von Euro einmalig von meinem Konto ab. Dafür erteile ich dem Wostok Verlag eine Bankeinzugsermächtigung:

Geldinstitut: _____	Bankleitzahl: _____
Kontonummer: _____	Datum/Unterschrift: _____